



# Worte wie Lichter

## Pater-Kantenich-Lesung Juni 2020

[www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de](http://www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de)  
Inspiration für den Alltag

### Ein unzerreißbarer Anker

- ❖ Paulus hat ... den anderen Ausdruck geprägt, der mehr vom Menschen aus die Tugend der Hoffnung, des Vertrauens charakterisiert. Hoffnung, sagt er, ist ein starker, unzerreißbarer Anker. Ein Anker! Wenn wir das Bild so in der natürlichen Ordnung auf uns wirken lassen, dann wissen wir: Treibt ein Schiff auf hoher See oder in Küstennähe im Sturm: Anker werden geworfen entweder ans Land oder auf den Grund des Meeres. Der heilige Augustinus fügt in seiner schönen Weise bei – das ist der große Unterschied zwischen dem Anker im gewöhnlichen Leben und dem Anker der Hoffnung –: im gewöhnlichen Leben wird der Anker in die Tiefe hineingesenkt; bei der Hoffnung wird der Anker hineingesenkt in Gott, in das Herz Gottes. Und dieser Anker oder der Ankerplatz, der ist unerschütterlich, absolut ruhig ...

Wie steht es mit meiner Hoffnung? Wie steht es mit meinem Vertrauen? Ist das wankend und schwankend? Ist es ein absolut sicheres? Wie steht es mit meinem Hoffen und Vertrauen?

- ❖ Hiermit offenbare ich Ihnen das große Geheimnis meines kindlichen Vertrauens und meiner souveränen Ruhe: Ich habe das Liebesbündnis geschlossen!
- ❖ Ich mache mir nicht unnötige Sorge. Mein Lebensplan ist von Ewigkeit vorgezeichnet und vorgegeben von Gott, ich brauche bloß mein Ja zu sagen. Gott wird in seiner Allmacht schon die Wege finden, um mich dahin zu führen, wohin er mich haben will. Ich brauche nur so viel Licht von oben, um den nächsten Schritt zu sehen. Ich bin ja geborgen. Der Lebensplan ist ja fertig und wird schon von Gott durchgeführt. Das bedeutet eine souveräne Ruhe und Geborgenheit. Ich lasse mich führen und bleibe ein einfältiges Kind.
- ❖ Es bleibt wahr, dass das Vertrauen das Maß der Erhörung bestimmt und dass man – wie die Heiligen auch im Sinne der Heiligen Schrift lehren – seine Ansprüche an den Liebespartner nicht hoch genug schrauben kann – vorausgesetzt allerdings immer, dass die Seele dabei kindlich einfach und einfältig und von sich selbst gelöst bleibt. Es handelt sich hier offenbar um ein Meisterstück in der Kunst der Heiligen, das nicht von heute auf morgen erlernt wird. Es ist nicht jedermanns Sache, das Heilandswort richtig zu verstehen und sinngemäß anzuwenden: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich gelangen“ (Matthäus 18,3).

## *Schritte*

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## *zur Auswertung in Gruppen*

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:  
Was nehme ich als Anregung mit?